

BYZANTINISCHE  
ZEITSCHRIFT

VERLAG VON B.G. TEUBNER IN LEIPZIG

REDAKTION:

UNIV.-PROF. DR. FRANZ DÖLGER  
MÜNCHEN 23, KAISERSTRASSE 50

MÜNCHEN, den 21. Dezember 1942

Herrn

Professor Dr. Th. Mayer  
Praesident des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichte  
Berlin

Sehr verehrter Herr Praesident!

Ihre Anregung, zum Buche über den Vertrag von Verdun einen Beitrag Byzanz und Europa im 9. Jahrhundert beizusteuern, gibt mir erwünschte Gelegenheit die byzantinische Geschichte im Rahmen eines voraussichtlich vielgelesenen Werkes bei den deutschen Historikern wieder einmal in Erinnerung zu bringen. Ich glaube auch, dass sich über das Thema heute manches Neue und das Verständnis der machtpolitischen Zusammenhänge Fördernde wird sagen lassen. Aus diesen Gründen darf ich nicht zögern Ihnen eine Zusage zu geben, so bedenklich ich angesichts meiner zahlreichen augenblicklichen Verpflichtungen (darunter auch eine Kriegseinsatz- und neuzeitliche Termin-Arbeit über die mittelalterliche/griechische Sprache) auch sein müsste. Hoffentlich müssen Sie hinsichtlich des Termins nicht allzu streng sein, ich bäte mir jedenfalls nochmals den aller äussersten Termin anzugeben, den ich dann auch unter allen Umständen einhalten will; vorausgesetzt, dass die Luftwaffe nicht am 1. I., wo meine Uk-Stellung abläuft, meine Mitwirkung bei den Kriegshandlungen für ganz unentbehrlich hält.

Vielleicht darf ich dabei eine Bitte aussprechen. Ich besitze privat von Tom. V der Epistolae Karolini aevi nur den Schluss-Faszikel (S. 313-480). Da ich für die Arbeit an der Abhandlung dauernd auch das Vorangehende brauchen werde, die Benutzung der Bibliotheken aber jetzt,